

Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, bestätigt den Erhalt der Kaufsumme von 1150.000 Gulden für die Herrschaft Schellenberg. Ausf. Stift Kempten, 1699 April 5, AT- HAL, H 2606 unfol.

[1] Wür, Ruprecht ¹ von gottes gnaden des Heyligen Römischen Reichs ² fürst und abbt zu Kempten ³, ihro mayestät der römischen kayßerin erzmarschall etc., in crafft von ihro römischen kayserlichen mayestät etc. zu verkhauffung der gräfflich hohenembßischen herrschafft Schellenberg ⁴ obhabendten vollmacht und gewallth, urkhunden und bekhennen hiermit, vor jedermänniglich, besonders, wo es die notthurfft erfordert, daß vermög des underm dato 18. Januarii dises lauffendten jahrs zwischen unnß allß kayserlichen administratoren und hierzu specifice gevollmächtigten commissarium verkhaufferen an einem und dem durchleuchtig hochgebohrnen fürsten und herren, herren Johann Adamum Andream ⁵ des Heyligen Römischen Reichs fürsten und regireren des haußes von und zu Liechtenstein zu Nicolspurg in Schlessien, zu Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen zu Riedberg etc. etc. rittern des Guldenen Flusses ⁶ etc., der römischen kayserlichen mayestät würckhlichen gehaimben ratth und cammereren etc., allß khäufferen am anderen theil, auffgericht und von ihro römisch kayserlichen mayestät allergnädigist approbirten khauffinstrumenti umb die herrschafft Schellenberg und appertinentien, hochgedachter fürstlicher herr khäuffer, oder in ietzterwehntem khauffrecess pactirten und zu contentirung der gräfflich [2] hohenembßischen creditorum destinirten khauffschilling pr. einhundert fünfzehen taußent gulden, unnß zu unnseren der kayserlichen commission handen, und zwar lauth kayserlichen decreti vom 9. Decembris 1698 fünfzehentaußent guldin zu Wienn, ⁷ und einhundert taussent guldin allhier in guthen gangbaren münzsorten, paar und vollkhommenlich erlegen und bezahlen haben lassen etc.

Über welch richtigen erlag deren 115.000 fl. ⁸ khauffschilling, wir von obhabenden kayserlichen commissions wegen, hiermit mit außtruckhlicher renunciation der exception non numeratæ peccuniæ obgedachten fürstlichen herren khäufferne, dero erben, erbnehmen und nachkhommende in besster form rechtens und wie es hiesigen reichsconstitutionibus und gebräuchen nach, am cräfftigsten sein khan, mag und solle, nicht alleine quittiren und allen fernern anforderung, sowohl respectu diser einhundert funfzehentaussent guldin, allß auch an die also verkhaufft und eingeraumbte herrschafft Schellenberg gänzlichen reunicieren, und unnß von kayserlicher commissions wegen begeben. Nicht weniger allen andern ansprüchen ex quocunque demum capite solche herrühren möchten oder könnten, dieselben gänzlich loßzehlen und von kayserlicher commission wegen (jedoch unnß und unnserm fürstlichen stiftt ohnnachtheilig) schadloß zu halten versprochen sonderen es sollen auch ihme, fürstlichen herren khäufferen,,

¹ Rupert von Bodman (1646–1728) war von 1678 bis 1728 Fürstabt von Kempten und ab 1681 kaiserlicher Verwalter von Vaduz und Schellenberg. Vgl. Otto SEGER, *Rupert von Bodman, Fürstabt von Kempten, in seinem Wirken für unser Land*; in: *Jahrbuch des historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 78, Vaduz 1978, S. 185–201.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

³ Kempten, Stift und Stadt (Allgäu) (D).

⁴ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁵ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (1657–1712) regierte als 3. Fürst seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

⁶ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.

⁷ Wien, Hauptstadt (A).

⁸ fl.: Gulden (Florin).

sodann deren auff [3] Vaduz⁹ und Schellenberg verschribenen creditorum, über die ihnen von obbesagten khauffschilling bezahlendte posten erhebendte quittungen zu mehreren sicherheit eingehändigt und mithin die herrschafft Schellenberg, gänzlich befreyter übergeben werden.

Wie dann zu mehrerer beglaubigung und sicherheit, auch wegen des mitinteressirten gräfflichen pupillens, allß herren graffens Franz Wilhelm von Hohenembs¹⁰ seelig hinterlassenen söhnel Franz Wilhelm Maximilian¹¹, nicht weniger im nahmen und anstatt des in der Schweiz befindtlichen herren graffen Franz Carl von Hohenembs¹² etc. ex suprema potestate cæsarea allß allerhöchste respective vormundtschafft nahmen, dise haubtquittung nicht alleine eigenhändig unterschriben und mit unnsrem fürstlichen canzley insigel ausgefertigt haben, sonderen es ist solche zu mehreren becräftigung auch vom (titel) herren Jacob Hanibal Friderich graffen zu Hohenembs¹³ und Vaduz, für sich, seine erben und im nahmen der gesambten gräfflichen herren agnaten des hauses Hohenembs mitgefertiget worden. So geschehen im fürstlichen stift Kempten, den 5. Aprilis anno 1699.

Rupert abbt zu Kempten

Jacob Hanibal graff von Hohenembs und Vadutz, für mich selbstn und meiner erben auch in nahmen gesambten gräfflichen hauses oder agnaten.^a

[4] [Dorsalvermerk]

Quittung pr. 115 fl. umb die herrschafft Schellenberg

^a Unter den Unterschriften sind zwei rote Lacksiegel aufgedrückt.

⁹ Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

¹⁰ Franz Wilhelm II. Graf von Hohenems (1654–1691). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 9, Wien 1863, S. 189.

¹¹ (Georg) Franz Wilhelm III. Posthumus Graf von Hohenems (1692–1759) war das einzige Kind von Franz Wilhelm II. Grafen von Hohenems (1654–1691) aus seiner Ehe mit Louisa Josefa, geb. von Liechtenstein (1670–1736). Vgl. BERGMANN, *Reichsgrafen*, S. 81–83; WURZBACH, Bd. 9, S. 189.

¹² Franz Karl Anton Graf von Hohenems (1650–1713). Vgl. BERGMANN, *Reichsgrafen*, S. 60–61; S. 111; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 525.

¹³ Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (1653–1730). Vgl. BERGMANN, *Reichsgrafen*, S. 65–72; S. 112; WURZBACH, Bd. 9, S. 189; ZEDLER, Bd. 13, S. 526.